

AWO startet Projekt „klimafreundlich pflegen“ mit 30 Einrichtungen

Der AWO Bundesverband, Berlin, hat in diesem Jahr das bundesweite Projekt „klimafreundlich pflegen“ initiiert mit dem Ziel, zusammen mit 30 Einrichtungen Strategien und Maßnahmen für einen ganzheitlichen Klimaschutz zu entwickeln und umzusetzen.

AWO-Vorstandsmitglied Brigitte Döcker: „Wir wollen die Einrichtungen dabei unterstützen, sich auf den Weg zu machen und bei sich einen fortlaufenden



Bild: @ AWO

Verbesserungsprozess für den Klimaschutz zu verankern.“ Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur

Reduktion der Treibhausgas-Emissionen und der geleistete Beitrag zum Klimaschutz sollen anschließend evaluiert werden.

Das Projekt stellt den Start zur Erprobung eines systematischen und ganzheitlichen Klimaschutzes in stationären Pflegeeinrichtungen der AWO dar. Betrachtet werden nach Aussagen des Unternehmens sämtliche klimarelevanten Bereiche wie **Gebäudeenergie und Mobilität, Rohstoffverbräuche** und deren klimatischen Auswirkungen auf das **Verpflegungskonzept**.

Aktuell nehmen bereits 28 stationäre Pflegeeinrichtungen am Projekt teil, welches im Rahmen der „[Nationalen Klimaschutzinitiative](#)“ (NKI) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert wird.

Das Projekt „klimafreundlich pflegen“ endet im Jahr 2020.

PROJEKT KLIMARETTER

Stiftung viamedica mobilisiert die Pflegewirtschaft

Erfolgreicher Start mit langem Atem: Nach zehn Monaten Laufzeit hat das von der Stiftung viamedica, Freiburg, initiierte Projekt „[Klimaretter – Lebensretter](#)“ 35 Unternehmen und Einrichtungen aus der Pflegewirtschaft und dem Kliniksektor zur aktiven CO₂-Einsparung gewinnen können. Mit weiteren 80 Unternehmen werden Gespräche geführt.

Aktuell sind im Online-Tool rund 650 Beschäftigte angemeldet, die im Wettbewerb um den besten Klimaretter im Gesundheitswesen stehen: Durch ressourcensparende Maßnahmen in der Tagesarbeit sparten sie seit März 2018 über 21 Tonnen CO₂ ein.

APZ schließt sich mit 12 Häusern Projekt „Klimaretter“ an

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises (APZ), größter kommunaler Anbieter im Bereich stationärer Altenpflege, nimmt ab Winter 2018 mit zwölf Einrichtungen am Klimaschutzprojekt „Klimaretter – Lebensretter“ teil. Ziel ist es, die Optionen der Nachhaltigkeit in Pflegeeinrichtungen aufzuzeigen und mit klimafreundlichen Aktivitäten im eigenen Arbeitsumfeld CO₂-Einsparungen zu realisieren.

Die über 900 Mitarbeiter in den zwölf APZ-Häusern betreuen ca. 1.000 Pflegeplätze und 77 Apartments für Betreutes Wohnen. Mit der Nutzung des Klimaretter-Online-Tools der [Stiftung viamedica](#), Freiburg, wollen sie zum einen aktiv für den Klimaschutz werben und sich zum anderen dem vergleichenden Wettbewerb mit anderen Einrichtungen stellen. Im operativen Geschäft wird vor diesem Hintergrund darauf geachtet, dass in den **Einrichtungen abends die Fenster geschlossen sind, die Heizung in ungenutzten Räumen heruntergedreht und beim Lüften ausgeschaltet werden oder der Stand-by-Betrieb von ungenutzten elektronischen Geräten vermieden wird.**

Zur effizienten Realisierung des Vorhabens haben die [Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises](#) ein interdisziplinäres Projektteam gebildet. Es soll die Beschäftigten motivieren, am Klimaretter-Tool teilzunehmen und beständig Klimaschutzaktivitäten umsetzen. Geschäftsführer Dieter Bien: „Unser Engagement für das Klimaretter-Projekt soll unseren Bewohnern, Besuchern und Beschäftigten zeigen, dass in unseren Einrichtungen Klimaschutz und Schonung von Ressourcen aktiv voran getrieben werden.“ Im Vordergrund stünden neben der Schaffung eines Klimaschutz-Bewusstseins bei Mitarbeitern, Bewohnern und Gästen vor allem auch die **Entwicklung von Ideen, mit deren Hilfe adäquate Maßnahmen im Arbeitsalltag implementiert und etabliert werden könnten**, so Bien weiter. Er denke dabei an Aktionen wie den Austausch von Einweg- durch Mehrwegmaterialien, die Reduktion von Kunststoffartikeln, die Einführung von Speisenangeboten aus regionalen Produkten oder den Einsatz moderner Kommunikationstechnologien.



Bild: @ APZ-MKK